

Panorama-Nachrichten

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG Nr. 2 – April 2017

Gemeinde-Lehrdienst

Der Sprechende und Sein Onoma

(von Ivo Sasek)

Geliebte Geschwister in Christus, liebe Freunde!

Mit der aktuellen Rundbriefsendung erhaltet Ihr die neueste I-VO (= Inter-lineare **Voll**-Analyse) – **Johannesevangelium, Kapitel 16, und Kapitel 4 des 1. Korintherbriefes**. Warum braucht es überhaupt eine I-VO? Antwort: Weil es den gottfeindlichen Mächten äusserst daran gelegen ist, uns der geistlichen Wirklichkeit zu entfremden! Die allzu grosse Ablehnung des christlichen Glaubens wurzelt nicht zuletzt darin, dass unsere Bibeln grösstenteils statisch statt dynamisch übersetzt wurden. Nahezu die gesamte dynamische Dimension des kraftorientierten Lebens ist dadurch verloren gegangen. Das Christentum gleicht daher einem an sich tollen Fahrzeug ohne Treibstoff, ohne Motor. Vor der nächsten I-VO Ausgabe gebe ich hier wieder einmal zwei klassische Beispiele für Neueinsteiger und Unkundige in unserem Leserkreis. Eins davon finden wir im Johannes-Evangelium gleich im 1. Vers: In traditionellen Übersetzungen lesen wir dort: „**Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott**“. Wir stellen in den griechischen Urtexten aber fest, dass sie hier keinen sächlichen Begriff verwenden. Dort steht nicht das Wort, sondern „der“ Wort ... Wie aber könnte man das übersetzen? Warum überhaupt kamen Bibelübersetzer auf die Idee, wenn sie ins Deutsche übersetzten, das Ver-

verständnis von männlich, sächlich und weiblich konsequent durcheinander zu bringen? Konnte denn das nur völlig nebensächlich sein? Allen grammatischen Ausreden zum Trotz behaupte ich: Gewiss nicht! Auch in der präzisen Wiedergabe von männlich, sächlich und weiblich liegt ein wichtiger Schlüssel zum geistlichen Verständnis, oder doch zumindest ein Teil des Schlüsselbartes! Diese Abweichung vom Urbild ist so weit gediehen, dass wir heute ganz selbstverständlich davon ausgehen, dass unsere verschiedenen Sprachen einfach verschiedene Auffassungen von sächlich, männlich und weiblich haben. Aber in dieser Auffassung liegt einer der grössten Irrtümer schlechthin! Das ist nämlich durchaus nicht zufällig so geworden. Auch unsere Sprachen sind gezielt unterwandert und durcheinandergebracht worden! Das merkt man spätestens dann, wenn man als Übersetzer feststellt, dass etwa 80 % aller Worte aus ihrem ursprünglichen Geschlechtsgefüge gestossen wurden. In diesem abgeänderten Verständnis liegt ein ungeahnt grosser Raub. Die griechisch schreibenden Propheten hatten sehr wohl eine klare Vorstellung, was den Unterschied zwischen sächlich, männlich oder weiblich anbetraf! Zu übersetzen ist im ersten oben genannten Beispiel also nicht „im Anfang war das Wort“, sondern „im Anfang war der Sprechende“! Es geht hier von A-Z um eine Person, was ja auch der gesamte nachfolgende Text beweist. Der Sprechende war Gott! Und der Sprechende wurde Fleisch! Hier haben wir also schon den deutlichen Ansatz und Beleg, dass Jesus Gott ist! Schon dieses 1ne Beispiel würde genügen, um den Sinn der I-VO zu verdeutlichen. Es gäbe tausenderlei mehr dazu zu sagen. Aber nur schon diese eine Abweichung beweist, wie unterschiedlich die Welt hernach ist, wenn wir nur 1nen Begriff abändern und aus einem Mann eine Sache machen. Der ganze Biblizismus mit seiner statischen Rechtgläubigkeit ist daraus erwachsen! Der anfangs noch *kraftorientierte* Hin-Hörer wurde zu einem *kopforientierten* Leser umformatiert. Das Durcheinander wird perfekt, je weiter schon allein dieser Irrtum auch noch in alle übrigen Verse importiert wird. Darum habe ich mich dazu entschieden, „rundes Deutsch hin oder her“, einfach in konsequenter Weise männlich, weiblich oder sächlich wieder so zu übersetzen, wie es auch tatsächlich in den griechischen Urtexten verankert wurde. Des Öfteren gilt es, ganz neue Worte zu kreieren, um dieser Linie treu zu bleiben.

In der nächsten I-VO-Ausgabe findest du gerade im Hinblick auf den Namen Gottes eine solche neue Wortschöpfung. Ich erläutere diese Wortschöpfung aber bereits vorweg in dieser Ausgabe, weil **Johannes 16,23-26** hinsichtlich des Namens Gottes schon gleichsam „die Katze aus dem Sack“ lässt. In diesem Lichte wird es einfacher, die an sich korrektere „sächliche Version“ zu erfassen. Zugegeben, manchmal bin ich versucht, solche konsequent „sächliche“ Übersetzungsweise wieder aufzugeben, weil das daraus

resultierende Deutsch allzu holprig wirkt, oder die langen Sätze wieder auf andere Weise irgendwie die geistliche Wirklichkeit rivalisieren. Doch um der zuvor genannten Vision dahinter willen habe ich es bislang dennoch konsequent durchgezogen. Nun aber zum 2. Beispiel: In **Johannes 17,6** sagt Jesus im hohepriesterlichen Gebet: „Ich habe den Menschen Deinen Namen geoffenbart.“ Die deutsche Sprache gibt „Name“ im ganzen NT in männlicher Form wieder (also: der Name), während es die griechische Sprache in „sächlicher“ Form verankert hat (also: „das Onoma“). Für uns Nicht-Griechen ist das absolut typisch: Wir geben allem irgendeinen willkürlichen Namen. Ob eines unserer Kinder Fritz, Hans oder Gunter heisst, spielt für uns keine grosse Rolle – nur irgendwie gut klingen muss der Name oder vielleicht noch an irgendeinen der Vorfahren erinnern usw. Für den geistlich orientierten Hebräer oder Griechen hingegen fasst der Name gleichsam einen umfassenden Inhalt, einen realen Gehalt, einen echten Wesenszug oder nachweisliche Qualitäten usw. zusammen. Wann immer also Jesus und Seine Apostel vom „Namen“ Gottes sprachen, ging es ihnen um weit mehr als um den herkömmlichen Umgang und Gebrauch von Namen. Sie hoben damit keinen Moment (wie wir Heiden) blosser Klangformen oder irgendwelche Unterschiede von Buchstaben etc. in den Mittelpunkt. Da ging es ihnen in keinem Ansatz darum, ob Gott nun Jahwe, Jachwee oder noch genauer Jehova usw. zu nennen sei. Im Griechischen lautet das Gebet von Jesus in **Johannes 17,6** darum so: „Ich habe den Menschen Dein (das!) **Onoma** geoffenbart“. Also nicht den Namen Gottes, sondern das **Onoma** Gottes. Und hierin liegt der tiefere Unterschied: Beim **Onoma** geht es um weit mehr als nur um einen klangvollen Namen. **Onoma** ist gleichsam ein „Code“, eine „Chiffre“, eine „Entschlüsselung“, eine „Inhaltsbeschreibung“ usw. **Onoma** meint das „reale SEIN“ einer Person oder eines Wesens. **Onoma** umschreibt das gesamte Wesen einer Person inklusive ihrer Fähigkeiten, Kräfte und Veranlagungen. **Onoma** umschreibt den Ruf, den Rang, das Ansehen usw. einer Person. **Onoma** bezeichnet und umschreibt das *reale* personelle *Sein*, die gesamte tatsächliche Art einer Persönlichkeit. **Onoma** meint „*das* dem Namen gemässe Sein“. Name meint somit die Person selber, und zwar in ihrer ganzen Vollmacht. Das Fazit des obigen Verses ist darum folgendes: Das **Onoma** von Gott ist die gesamte Person Jesu Christi – gemeint ist hier summarisch, dass unser Gott und Schöpfer sich komplett in der Person Jesu Christi widerspiegelt. Jesus ist das Onoma Gottes. Zu gut Deutsch: Jesus Christus ist Gott!

Wer hinsichtlich all der vielen übrigen Anpassungen idealere Wortkombinationen schaffen kann, der melde seine Optimierungsvorschläge. Es ist ein Anfang, der Versuch, die ursprünglich in den Urtexten geschilderte Welt wieder begreifbar zu machen. Auch dieses Feld gilt es zu bestel-

len, wie einst Noah das Land neu zu bestellen hatte. Zusammenfassung: Wir sind als Menschheit durch eine Krise der Entartung, der Entstellung und der bewussten Durcheinanderwerfung geraten. Wir bestellen gemeinsam dieses Land, und ich bitte daher meine geneigten Leser weitherzig zu sein, wenn ich der modernen Grammatik bislang noch nicht gebührend gerecht werden konnte. Es soll aber nach Fertigstellung des 1. I-VO-Wurfes eine möglichst optimale Verdeutschung folgen. Bis dahin möge die vorverdeutsche Version als provisorischer Platzhalter dienen. Der grammatikalische „Klang“ hat nicht 1. Priorität, sondern das Wesen des Gesagten. Viel Gewinn darum beim Entdecken dessen, was bei jeder Ausgabe neu aufgedeckt und ausgegraben wurde. Der Herr segne jedes einzelne Wort und lasse es von neuem Fleisch in jedem von uns werden: Gott an uns, in uns, und schliesslich durch uns – das ist das äonische Ziel!

In Liebe,

Euer Ivo

Teamimpulse

Das ganz kleine Grüpplein mit dem Trick

(von Anni Sasek)

Wir tun uns ja manchmal so schwer, gewisse Zusammenhänge zu erfassen. Es kommt mir oft so vor, als würde uns jemand „auf der Leitung stehen“, damit wir nicht gewahren können, was rund um uns geschieht und was eigentlich mit uns gemacht wird. Wir werden belogen und betrogen was das Zeug hält und das immer wieder von Menschen mit Schlips und Kragen. Von Leuten mit grossem Ansehen oder solchen, die mit beeindruckender Bildung daherkommen, und zwar via Medien, Politik, Wirtschaft, Pharma, Wissenschaft, Erziehungsdirektion, Pädagogik usw. Mit unfassbarer List und Tücke bestehlen sie uns zunehmend unserer Gesundheit, unserer Ersparnisse, unserer Kultur, unserer Werte, unserer Zeit, unseres gesunden Wissens, unserer Kinder, unserer Sicherheit. Bezahlen müssen wir aber immer noch mehr für unsere Sicherheit, durch immer teurere Versicherungen, höhere Gebühren, noch mehr Abgaben, Strafen, Bussen, usw.

Siehst Du es auch schon? Eben, sagte ich`s doch: Wir haben es so schwer zu sehen, was mit uns passiert.

Im Zuge der Medienschlacht dieser vergangenen Wochen ist mir wieder vieles klarer geworden. Wir – insbesondere Ivo – sowie die Familie, OCG, AZK, Kla.tv und alle heilsamen Aktivitäten, die von hier ausgehen, wurden in sozusagen allen namhaften und grossen Zeitungen und Fernsehsendern von Deutschland und der Schweiz aufs Übelste verunglimpft. Schöner Dank für all sein unentgeltliches Dienen und sein positives Engagement in die Gesellschaft hinein! Als Sahnehäubchen kam in der Folge noch die Staatsanwaltschaft mit einem Strafbefehl, aufgrund dessen Ivo verurteilt werden sollte für etwas, was er nie gesagt, geschweige denn erwähnt hat. Wie Ivo es so schön sagte: „Ich habe im gelobten Land der Meinungs- und Redefreiheit zu der Erzählung der Erfahrung einer Drittperson geschwiegen und soll dafür verurteilt werden.“ Wer kommt da noch mit? (Die gesamte Medienschlacht-Sendereihe kann auf www.kla.tv/statements angesehen werden.)

Wie gesagt, plötzlich hatte ich im Zuge dieser schweren Schläge wieder einmal einen Moment, wo ich die Zusammenhänge ganz einfach und klar sah. Möchtest Du es wissen? „Einem ganz kleinen Grüppchen (sogenannte Elite) ist vor längerer Zeit einmal ein Trick gelungen, nämlich das Geld weg vom Staat in private Hände zu bringen.“ Punkt. Ist das schon alles? Ja, das ist alles. Die nächsten Schritte sind einfach: Kaufen der Presse, Kaufen der Regierung, Zinsen erheben und damit alles so berichten und so einfädeln, dass alles Geld und alle Ressourcen in diese paar Taschen fließen. Steht dem jemand quer und deckt den Taschenspielertrick auf, wird er von der gekauften Presse verunglimpft, sanktioniert und wirtschaftlich ruiniert. Es kommt der Rufmord und die Sache ist vom Tisch. Handelt es sich dabei um einen Staatschef, der diesen Trick durchschaut und andere Wege einschlägt, wird er ebenfalls sanktioniert, weggeputzt oder mit Krieg überzogen, bis er und sein Land dem Erdboden gleich gemacht sind. Punkt. Ist das nicht etwas zu einfach? Vielleicht brauchst Du noch Zeit, diese Zusammenhänge auch etwas klarer zu sehen. Vielleicht helfen aber auch ein paar solcher unmissverständlichen Schläge, wie wir sie seit Jahren einstecken, um die Sache besser zu verstehen.

Doch um nicht zu stark bei dem Negativen zu bleiben, ist mir *noch etwas* gross geworden. Stell Dir vor: Auch im Guten braucht es nur ein ganz kleines Grüpplein, das **alles** verändern kann! Auch da gibt es einen „Trick“! Gott ist so gross, dass ER niemals ins Hintertreffen kommt. Wie Ivo es uns kürzlich einmal lehrte: „Wenn immer der Teufel nach einer Ferse schnappt, dann kostet es ihm dafür (mindestens) einen Kopf!“ (Nachzulesen in **1. Mose 3,15**)

So ist genau das unser Trick, dass wir anstatt auszubeuten einfach geben, anstatt Werte zu zerstören einfach Werte schaffen, erhalten und ausleben; anstatt uns zu trennen und zu spalten uns verbinden und lieben ... und zwar nicht nur für uns alleine irgendwo, sondern zusammen im Organismus des Christus. Ist das nicht ein bisschen einfach? Ja, genau so einfach ist das.

Bist Du auch schon dabei oder bist Du noch Individualist? Wenn Du dabei bist, bist Du zusammen mit dem weltweiten Organismus des Christus in der spannendsten aller Zeiten angekommen. Nach der Verheissung wird dieses „kleine Grüppchen“ der Söhne Gottes die Schöpfung aus diesem Desaster erlösen (**Röm. 8,19**).

Herzliche und erwartungsvolle Grüsse,

Anni

Himmlische Silvester-Party

(von Lois Sasek, 28 J.)

Luzerner Zeitung: „Es sei Unterordnung unter Saseks Autorität gefordert.“ MDR: „Wenn er (*Ivo Sasek*) schnipst, dann springen die (*Anhänger*).“ Hans Peter Wepf vom Bibelkreis CH-Forum: „Herr Sasek ist ein **Verführer erster Güte**, der Menschen **in seine Abhängigkeit führt**, weg vom Herrn Jesus Christus.“ Also hören wir uns mal an, was das sogenannte „Oberhaupt Ivo Sasek“ (nach 20 Minuten-Zeitung), der „Guru aus der Schweiz“ (Dresdner Morgenpost), oder nach der Kreiszeitung „Böblinger Bote“ der „Meister der Sekte“ dazu sagt:

„Wir haben eine Einsheit, die absolut ist, weil die Frage: „Wer hat das Sagen?“ durch und durch geklärt ist bei uns. Weder ich, Ivo Sasek, habe das Sagen bei uns noch irgendein Einzelner. Es gibt EINEN, der das absolute Sagen hat und das ist der absolute, vollkommene Weg: Es ist das **Leben**, die **Kraft des Lebens** Gottes. Gott ist in unserer Mitte und beobachtet, leitet und führt alles, was wir tun.“ (Ivo Sasek in: „Wer hat das Sagen“ 26.12.2013, www.sasek.tv/ansuhochzeit/botschaft)

„Ich knüpfe die Leute da an, **an IHN** (für Herrn Hans Peter Wepf vom Bibelkreis: gemeint ist Jesus Christus) *an SEINEN Lebensstrom, an Seinen Frieden, an Seine Kraft!*“ (Ivo Sasek in: „Gemeinsam können wir etwas bewegen“ vom 25. Mai 2013, www.sasek.tv/freundestreffen2013/predigtgemeinsam)

Ich nehme nun Herrn Hans Peter Wepf, unsere Medien und alle lieben Rundbriefleser mal kurz mit in unseren Alltag, damit Ihr miterleben könnt, wie das in der Praxis so aussieht. Papa lehrt uns ja seit je nur dieses EINE:

Jesus Christus zu folgen, die Stimme Seines Geistes OHNE HILFE VON AUSSSEN wahrnehmen zu können und ihr MÜNDIG zu folgen! In den Worten von Papas Predigt „Autarke Kommunikation“: „*Du musst diese Kommunikation **direkt von oben** abrufen. Und immer **unabhängiger werden** von der Kommunikation von Mund zu Mund, von uns gegenseitig.*“ Praxis:

31. Dezember 2016, Silvester-Samstag. Mir liegt ein 57-minütiger Jahres-Rückblickfilm vor, den wir in den vorangegangenen 2 Tagen mit einigen freiwilligen Helfern erstellten (www.kla.tv/9647). Mir fällt ein, dass daraus ja noch ein Textdokument für die Fremdsprachen erstellt werden muss: Texte zusammenfügen, mit dem Film vergleichen und gewisse Sequenzen abtippen. „Jesus, ich wüsste nicht, wen ich fragen sollte, heute haben ja alle frei ...“ In genau diesem Moment zieht Jesus Christus eine Frau aus Österreich, sich bei mir zu melden. „**Hallo Lois, ich musste einfach an Dich denken. Kann ich Dir irgendetwas helfen? Ich hatte so einen Zug, mich bei Dir zu melden ... Ich kann zwar nicht schneiden – aber, hast Du was für mich?**“ Das ist autarke Kommunikation, denn sie wusste nichts von meinem Bedürfnis! Ich juble vor Freude und übergebe der Schwester die auf sie massgeschneiderte Aufgabe, die sie mit grosser Freude ausführt. Bei der Endsichtung des Filmes fällt mir aber noch auf, dass in dem Rückblick 2016 ein gewichtiges Ereignis fehlt: Der vom ZDF gekaufte „vermeintliche Zeuge“ namens Igor, der vor ihren Kameras wie gedruckt gelogen hatte, damit sie von einer „russischen Invasion in die Ukraine“ sprechen konnten (www.kla.tv/7659). Hm, dann bräuchte ich ja noch einen Cutter, der das zusammenschneidet. Genau in dem Moment, wo ich die Time-Codes für den Zusammchnitt bereit habe, taucht die jugendliche Cutterin Hanna „wie gerufen“ auf und möchte mir helfen! Sie übernimmt das Projekt mit Freude! Weiter fällt mir bei dem Film an zwei Stellen auf, dass etwas mit den Formaten nicht passt – ich müsste daher noch Abklärungen mit den betreffenden Cuttern treffen. Angesichts der anstehenden Anliegen schießt mir so durch den Kopf: „Eigentlich bräuchte ich jetzt eine Bürohilfe“. „Klopf, klopf“ macht es GENAU in diesem Moment an der Tür. Mein Bruder Jan-Henoch streckt den Kopf rein: „Lois, bevor ich an meine eigenen Anliegen gehe (Heizung etc.), kannst DU mich noch brauchen? Ich hatte einfach den Impuls, mich *zuerst* noch bei *Dir* zu melden ...“ In fassungsloser Freude übergebe ich ihm 2-3 organisatorische Dinge und wen er bitte noch anrufen solle für mich für diese Abklärungen. Im weiteren Verlauf der Abschlussarbeiten dieses Filmes denke ich mir: „Es wäre noch schön, als Übergang ein Kalenderblatt zu animieren.“ Als auch mein Bruder Joschua dafür zur rechten Zeit mit Freude bereitsteht, meldet er mir aber etwas später, dass er dafür noch eine Unterstützung

brauche. Genau in diesem Moment meldet sich ein junger Mann mit Namen René bei mir: „Lois, kann ich etwas helfen? Ich kann aber NUR animieren ...“ Joschua und ich schauen uns nur staunend an. Mit René hatte ich noch niemals vorher etwas zu tun und er hatte genau in diesem Moment den Impuls (Jesu Führung des Lebens), sich zu melden! Und für Hans Peter Wepf noch eine kleine Zwischenbemerkung: Mit all diesen Menschen habe ich normalerweise nicht direkt zu tun in meinem Alltag. Das ist JESU *übernatürliche* Führung, die ihnen das aufs Herz gegeben hat!

Als mir bewusst wird, dass man die vielen Archiv-Links noch auf die Funktion und Richtigkeit prüfen muss, da meldet sich in genau diesem Moment eine junge Frau Namens Tabea bei mir und bietet ihre Hilfe an! Sie freut sich SEHR, dieses Projekt übernehmen zu dürfen. Dem aber noch nicht genug.

Als ich am frühen Nachmittag unvorhergesehen einen kleinen Einschub für den Film erhalte, den man noch zusammenschneiden darf, da schreibt mir in genau diesem Moment Eduard, ob ich zurechtkomme, er könnte mir bis 15 Uhr noch helfen. Ede ist ein Cutter, den Jesus genau auf diese Minute zu mir schickte. Und Punkt 15 Uhr ist der zusätzliche Teil von ihm zusammengeschnitten. Mitte Nachmittag komme ich mit einer Konvertierung aus dem Studio Augsburg nicht zurecht. Da fragt mich wiederum genau in diesem Moment eine *leitende Cutterin* aus Studio AUGSBURG; ob sie etwas für mich tun könne. Unfassbar, genau sie konnte dieses Problem der neu eingelernten Cutterin aus Studio Augsburg lösen! Und am frühen Abend fällt mir plötzlich ein: „Lois, Du musst noch das Wochenend-Programm verfassen und an die Freisteller, Übersetzer etc. rausschicken“, da meldet sich Katharina exakt in diesem Moment bei mir, ob sie noch *das Programm schreiben soll* für das Wochenende! Sie kam sogar schon mit dem erledigten Auftrag zu mir. Ich antworte: „Ja, liebe Katharina, GENAU JETZT, ja!“ ☺☺ Im etwas späteren Abend ereignet sich nochmals genau dasselbe mit Leni, die einfach aufs Herz bekommt, sich bei mir zu melden, als ich ein letztes Bedürfnis habe ... So komme ich sogar noch rechtzeitig zu unserer kleinen Familien-Silvester-Party!! Doch die wirkliche Party lief eben schon den ganzen Tag ...

Dies ist nur der Bericht über EINEN einzigen Tag im Organismus des Christus – so geht es bei uns ab, weil jeder von JESUS direkt geführt wird. Also kein „Pfiff“ von Ivo, keiner von Lois, keine Unterwerfung unter eine Autorität noch unter ein Oberhaupt. Es ist das Mitfließen mit dem befriedigenden Strom des Lebens, welches wir in der OCG trainieren. Falls jemand noch Zweifel daran hat, ob das wirklich sein kann, so habe ich noch ein Extrembeispiel zum Schluss: Eine junge Frau mit Namen Sarah fragt mich vor der Jahreskonferenz, ob sie nicht einige Tage zu mir ins Studio

kommen solle, um mich zu unterstützen. Sie habe einfach den Eindruck, ich könne ihre Hilfe gebrauchen. In diesem Moment bin ich allerdings gerade etwas überfordert, weil ich mit einem Drehbuch arg im Verzug bin, so dass ich das Gefühl habe, ich könne sie dann nicht noch anleiten. Also sage ich ihr ab. In der Nacht darauf wälze ich mich gequält im Bett: WARUM NUR HABE ICH ABGESAGT?!?! Bin ich doooof ... Sarah wäre doch genau meine Rettung gewesen! Doch die Mitfahrgelegenheit von Sarah fährt schon früh morgens los und wenn ich ihr nicht *vorher* Bescheid gebe, dann ist es zu spät! Doch der Friede Jesu ist klar spürbar nicht darauf, nochmals mitten in der Nacht aufzustehen, ins Büro zu gehen und ein Fax an Sarah zu schreiben ... Also bleibe ich liegen und sage zum HERRN JESUS: „**Herr, ich habe es einfach vermasselt – vergib mir bitte und nimm Du es in die Hand!**“. Am nächsten Morgen habe ich eine E-Mail von 23:47 Uhr in meinem Postfach (also genau zu der Zeit als ich es dem Herrn in die Hand legte) ... Sarah schreibt: Betreff „♥Besuch morgen :)♥“, „Liebste Lois! Leider kann ich es doch nicht lassen, morgen bei Euch vorbeizuschauen ☺ ...“ Mein Jubelschrei muss durchs ganze Haus hörbar gewesen sein. Sarah kommt wenige Minuten später ins Studio und ist mir genau diese Hilfe, die mich vor der Überlastung bewahrt, sowohl in der Koordination wie auch in der Erstellung des Drehbuchs usw.

Also wenn irgendjemand behauptet, dass hier Leute trainiert werden, um MENSCHEN zu gehorchen, dann ist er ein Lügner. Genau das Gegenteil ist der Fall. Wir lernen Jesu Stimme so genau zu unterscheiden, so dass wir sogar GEGEN die Weisung von Menschen und „Oberhäuptern“ JESUS gehorchen können!

Willst Du das auch lernen? So bekehre Dich unter die wunderbare Herrschaft Jesu und lasse Dich taufen! Als Hilfeleistung auf diesem Weg bieten wir Dir die kostenlose Bemessung an.

In Liebe,

Deine Lois

Ps: Ob ich Hilfe gebrauchen kann? Ja, gerne! ☺ Ha, ha...

Wunder über Wunder

(von Elias Sasek, 25 J.)

Die vergangenen Wochen und Monate standen ganz unter dem Zeichen einer grossangelegten Medienjagd auf meinen Vater und unseren Dienst. Mein Vater stellte sich dutzenden Interview-Fragen von vielen Medienstellen, die allem voran darauf abzielten, Klagemauer.TV als Fake-News-

Sender, AZK als Plattform für Spinner und ihn als antisemitischen Verschwörungstheoretiker, Sektenguru usw. zu diskriminieren. Die realen Zusammenhänge und Ziele unseres Wirkens, die mein Vater in allen Interview-Fragen äusserst gründlich erläuterte, fanden wir dann in ihren Publikationen entweder in verleumderisch-verdrehter Form oder gar nicht wieder. Dies nicht etwa in einem unbedeutenden Dorfblatt, sondern zeitgleich veröffentlicht in den grössten Medienformaten, zur besten Sendezeit und aufgemacht als reisserische Schlagzeilen. (SRF, ARD, BR, NDR, MDR, Tagesschau24, 20 Minuten, BLICK, Tagesanzeiger, WOZ, Watson, St. Galler Tagblatt, Rheintaler usw. usf.) Bei allen Stürmen und Verleumdungsattacken, die von aussen toben, darf ich mit diesen Zeilen bezeugen, dass der Herr der Wandlungen¹, der diesen Dienst bisher übernatürlich getragen hat, auch bis zum heutigen Tag nicht aufgehört hat Wunder über Wunder zu wirken! Ich selbst bin Zeuge davon, wie ein Strom von übernatürlichen Ereignissen in allen Bereichen unseres Wirkens bis heute nicht abgerissen ist! So erwies sich z. B. all die verleumderische Berichterstattung in den Medien als Werbung für uns, was sich an den exponentiell steigenden Besucherzahlen auf unseren Webseiten zeigte! Unzählige positive Zuschriften erreichten uns und viele bedankten sich für den guten „Tipp“, Klagemauer.TV als Gegenstimme zu den Fake-News der Mainsream-Presse gefunden zu haben. ☺

Eine weitere kleine Kostprobe, wie der Herr der Wandlungen auch in der aktuellen Zeit nicht aufgehört hat für jedes Detail zu sorgen, möchte ich Euch anhand eines Projekttagess im Februar 2017 geben: In der IT-Abteilung bauten und installierten wir viele neue Internet-Server, damit wir über mehr Kapazitäten verfügen, den täglich wachsenden Besucherstrom auf unseren Internetpräsenzen zu bedienen. An einem neuen Standort fehlten uns aber noch Serverracks. Ein Serverrack ist ein speziell angefertigter Schrank aus Metall, der genau die richtige Masse hat, dass man viele Server einbauen kann und alle Komponenten optimal verwaltet und gekühlt werden können. Da ich als Softwareentwickler mit Serverschränken und handwerklichen Arbeiten noch nie viel am Hut hatte, überkamen mich eines Morgens in der Stillen Zeit Sorgen, wo ich wohl solch teures und massgeschneidertes Serverzubehör beschaffen könnte. Ich durfte die Sorge aber ablegen und übte mich durch die Bedürftigkeit zum HERRN in die Ruhe einzugehen. Wenige Stunden später rief mich ein Freund an und informierte mich, dass die Armee drei Serverschränke aus ihrem Server-Datencenter ausbauen und entsorgen wolle, ob ich Verwendung dafür hätte! Serverschränke im Wert von mehreren tausend Franken, die sich in

¹ Damit ist Jesus gemeint, siehe auch Buchtipp am Ende des Artikels.

sehr gutem Zustand befanden, konnten kostenlos abgeholt werden und passten wie angegossen in unser Bauvorhaben!

Auch beim Zusammenbau und der Installation der Serversysteme zog der HERR spontan die richtigen Menschen zur Unterstützung herbei. Ein Bruder aus der Nähe von Köln erfuhr zufällig, wenige Minuten vor der Abfahrt von OCG-Geschwistern, dass in Walzenhausen Informatik-Projekte laufen. Ohne Anmeldung fuhr er mit in die Schweiz. Als wir dann am IT-Praxistag mit ihm und vielen Helfern erneut überfordert vor den Serverschränken und diversen Einzelteilen standen, stellte sich heraus, dass er sage und schreibe 12 Jahre Berufserfahrung im Zusammenbau und der Administration solcher Serversysteme hatte! Die Reihe von Wundern liess nicht ab. Dass die Installation neuer Server auch Elektrik-Installationen zur Folge hat und z. B. neue Stromkreise installiert werden müssen, hatte ich zwar gewusst, besass aber kein Fachwissen darüber. Als ich dann am Projekttag in die Runde fragte, ob auch jemand da sei, der sich zutrauen würde neue Stromkreise durch die Räume zu ziehen, stellte sich heraus, dass ein selbständiger Elektriker in unseren Reihen sass. Er war mit seinem Firmenwagen angeeignet, hatte zu meiner Überraschung sämtliche Spezialwerkzeuge und Profigeräte dabei und konnte die Elektrikarbeiten auf einem professionellen Niveau ausführen, das ich mir nie erträumt hätte! Ja, für jedes Detail hatte der Herr der Wandlungen gesorgt. Ein weiterer Helfer fand am Vortag auf dem Elektroschrott seiner Arbeitsstelle ein noch verpacktes Gerät, um mehrere Server auf einen Bildschirm zu übertragen. Zu unser aller Erstaunen funktionierte das Gerät tadellos und wir konnten dadurch den neuen Serverstandort professioneller ausrüsten als geplant usw.

Seit Bestehen unseres Dienstes hat der Herr der Wandlungen durch Seine Gnade missliche Umstände in Überfluss verwandelt, dadurch Wiederherstellung in zehntausenden Menschen gewirkt und Er umsorgt uns auf übernatürliche Weise jeden Tag aufs Neue! Lass Dich darum nicht von Meinungsmachern manipulieren, die uns eine sektiererische Gesinnung zur Last legen wollen! Wir wollen nichts anderes als mehr von IHM und SEINER lieblichen Herrschaft auf dieser Erde, die uns täglich aufs Neue begeistert und von Wunder zu Wunder führt! Unter dieser Herrschaft kommt erfahrungsgemäss NIEMAND zu kurz, sondern JEDER zum ersten Mal auf die volle Rechnung! Du kannst das nicht glauben? Dann überzeuge Dich selbst bei einer kostenlosen Grossveranstaltung in der Schweiz oder bei einer OCG-Bemessung in Deiner Region! Anmeldung und Vermittlung auch online möglich unter www.bemessung.info

Alles Liebe wünscht,

Dein Elias

Buch-Tipp:

Herr der Wandlungen

Die Autobiographie von Ivo Sasek zeigt, dass die für den Menschen schwierigsten Dinge ein Einfaches für den Herrn der Wandlungen sind.

Zu beziehen im Panorama-Zentrum oder online unter:

www.sasek.tv/books/wandlung

Der Antrieb zum Du-Leben!

(von Stefan Ruff, 27 J.)

Ich möchte Dir erzählen, welche Offenbarung mein Leben gerade wieder auf den Kopf, genauer gesagt, auf die Füße gestellt hat! ☺ In letzter Zeit bemerkte ich immer wieder, wie ich mich bemühte, selber hoch zu kommen um für das Gesamte da zu sein. Doch genau das Gegenteil dessen, was ich mir wünschte, geschah. Ich drehte mehr und mehr um mich. Wie aber finde ich zu diesem Antrieb, der vom „Ich-Leben“ ins „Du-Leben“ führt? Mit der Erwartung, dass der Herr Offenbarung schenkt, ging ich gespannt an unser internes Gesamttreffen. Ivo lehrte den praktischen Weg der Vereinigung mit Gott¹, welche Voraussetzung ist, dass wir diese Welt zum Guten verändern können. Dieser Weg beginnt im Vorhof (Ich/Selbstbewusstsein). Dort dreht sich alles um *mich selber*. Man lebt im Bewusstsein, dass man ein völlig losgelöstes Individuum hier auf der Erde ist und sorgt sich nur um seine *eigene* Heiligung (Ich, Mir, Mein, Mich). Im Heiligtum (Wir-Bewusstsein) findet man hinein in ein *Gesamtbewusstsein*. Wir Menschen *sind* als nur 1 einziger Leib geschaffen worden! Man erkennt, dass wir alle *schicksalsvereint sind*. Schlussendlich führt der Weg dann bis hinein ins Allerheiligste (ER-Bewusstsein). Gott *alles in allem!* ER *alles in allen!* Das Ziel ist, diese Stadien zu durchlaufen und unser Bewusstsein Schritt um Schritt ändern zu lassen. Als Ivo über das Heiligtum sprach, dass wir in dieses Gesamtbewusstsein hinein finden, weil wir *1 (Eins)*, d. h. *schicksalsvereint sind*, hat es bei mir Klick gemacht! Es nützt mir ja *gar nichts*, wenn ich für *mich alleine* mehr Geist und Offenbarung usw. haben möchte! Wir haben nur so viel Geist, wie wir ihn *gemeinsam* haben! Nur wenn *Du* lebst, lebe auch ich! Das ist doch der Antrieb schlechthin, wo ich ein Anliegen bekomme, für meinen Nächsten da zu sein und ihn hoch zu bringen. Das hat mich neu erweckt! Gerade z. B. in unserer Dienst-Familie (Arbeits-

¹ Eine detaillierte Darlegung dieses Weges findet man findet man in der Auslegung der alttestamentlichen Stiftshütte in Ivos Buch „Die Erkenntnis Gottes“, erhältlich bei der Verlagsadresse oder als Hörbuch online unter www.sasek.tv (Elaion-Verlag, Hörbücher).

team) erlebe ich das in der Praxis sehr stark. Erdrückt meinen Nächsten z. B. der ganze Fahrzeugpark oder sind sonstige persönliche Nöte da, ist das genauso *mein* Problem! Ich kann nebenan nicht einfach frisch fröhlich weiter arbeiten und meinen eigenen Dingen nachgehen! Es ist so lange unser *gemeinsames* Problem, bis es *allen* wieder gut geht und *alle* leben können! Wenn man sich genau da nicht vor den Nöten seines Umfeldes drückt, zurückzieht oder sich sogar davor „fürchtet“, sondern aktiv mithilft, diese Nöte durch Glauben zu beheben und alles ins Leben zu bringen, weil wir Eins sind, geht es einem selber einfach immer am allerbesten ☺! So haben wir uns in unserem Arbeitsteam (Dienst-Familie ☺) wieder fest dazu entschlossen, jede Unruhe anzusprechen, den Problemen nicht mehr auszuweichen und richtig die Bemessung im Alltag zu leben! Das bewirkt solche Kraft für alle (d. h. auch für mich ☺) und ich erlebe, wie ich dadurch selber oben bin. Genau das habe ich vorher durch keine Anstrengung erlangt ☺! Ich segne auch Dich mit dem Erleben dieses inneren Antriebs, indem Du Dich um das Wohl Deiner Nächsten und des Organismus kümmerst.

Euer Stefan

Geschmücktes Zuhause

(Noemi Ruff-Sasek, 27 J.)

Immer wieder mal höre ich von Singles, die etwas Mühe haben mit ihrem „Single-Stand“. Ehrlich gesagt habe ich bei den Verheirateten schon oft das genaue Gegenteil beobachtet: Sie blicken „wehmütig“ auf die „Single-Zeit“ zurück. Typisch Feind! Ich selber durfte ja vor ca. einem Jahr heiraten. Die Versuchung war auch bei mir schon da, auf die Zeit in der Familie zu blicken und zu denken, dass gewisse Dinge da einfacher waren als jetzt ... Genau darin begegnete mir dann aber der Herr: Ich sah tiefer, in was für einem Umfeld ich aufwachsen durfte, und was nun neu mein und unser gemeinsamer Auftrag ist ... ☺!

Papa lehrte an der letzten Jahreskonferenz, dass wir wie „Pflanzen“ sind, die nur in der richtigen Umgebung (im richtigen „Milieu“) gedeihen können. So gedeihen z. B. Südfrüchte nur in der Wärme. Sie brauchen dieses „Milieu“, um zu wachsen. Unser „Milieu“, wo wir am schnellsten und besten gedeihen, ist die „kleinste Zelle“. In meinem Fall ist das unsere Ehe. Da fließt der Segen und alles, was man sich nur wünschen kann.

Weil aber für viele genau dieses „Milieu“, wo sie sich gerade drin befinden, manchmal etwas unattraktiv und unangenehm scheint, lehrte Papa, dass

man sich dieses Zuhause „schmücken“ kann. Ganz praktisch kann man es sich gemütlich machen, dass man sich richtig wohlfühlt darin. Durch diese Ausführung sah ich plötzlich ganz klar, dass Mama und Papa genau das über Jahrzehnte hinweg für unsere Familie erschufen. Sie schmückten unser Haus und gestalteten es gemütlich: Seit ich klein war, standen sie z. B. immer schon früh am Morgen auf, um vor dem HERRN zu stehen. Dadurch füllten sie unsere gemeinsame Atmosphäre mit Geist, Leben und Kraft, was uns immer ein total geborgenes Zuhause gab. Sie blieben auch bei den kleinsten Unruhen stehen, damit nichts den gemeinsamen Lebensstrom trüben konnte. So fühlten wir uns immer richtig wohl zuhause. Auch rein praktisch schmückten sie das Wohnzimmer mit schönen Lichtlein und Dekorationen etc., so dass es für uns immer ein ganz schönes Daheim war und natürlich immer noch ist ☺. Ja, Papa und Mama bildeten für uns über Jahrzehnte hinweg diese Atmosphäre, in die ich total mit eingehüllt war. Genau dasselbe in meinem neuen, jetzigen Umfeld zu erschaffen, ist nun *meine* und unsere Aufgabe! Es gilt nicht dem „Single-Sein“ *nachzublicken*, sondern diese geborgene, schöne, getragene Atmosphäre des Lebens, der Einheit und der Kraft in unserem jetzigen Umfeld zu bilden, dass man sich darin richtig wohlfühlt. Die ist nicht einfach da! Genau deshalb nutzen wir nun ganz praktisch jeden Tag die Zeit, um richtig auszutauschen, gemeinsam vor dem HERRN Dinge zu bewegen und alles rauszuschaffen, was nicht Leben ist. Dadurch entsteht wirklich Kraft und diese dürfen wir dann auch unserem Umfeld weitergeben. Ganz vorbildhaft sehen wir es an Papa und Mama, was diese Einheit und dieses Leben in der kleinsten Zelle für das Umfeld Grosses bewirkt: Es entstand eine ganze OCG mit tausenden geheilten Familien & Menschen! Eine AZK, Europas grösste Plattform für unzensurierte Meinungsbildung! Kla.tv, ein Internetsender mit täglichen News und Kommentaren zum aktuellen Weltgeschehen! S&G, eine Handexpress-Zeitung, und noch vieles, vieles mehr ...! Ohne diese Einheit in der kleinsten Zelle wäre das niemals möglich gewesen, und das visioniert uns sehr ☺!

Ich wünsche mir, dass auch Du weder zurück- noch vorausblicken musst, um irgendwelche Umstände anders haben zu wollen! Bilde auch Du – mit uns zusammen – in Deinem Umfeld, wo du jetzt gerade bist, diese Atmosphäre des Lebens und der Kraft, wo man sich richtig wohlfühlt. Da entsteht Power, der auch bei Dir Udenkbares möglich macht und der diese Welt verändert und ihr Hoffnung gibt!

Von Herzen,

Eure Noemi

Die geistliche Börse

(von Andreas Funk, 30 J.)

An der Jahreskonferenz erklärte uns Ivo, in welchen Momenten wir die grösste Verheissung auf Segen haben. Es ist immer dann, wenn es überhaupt nicht nach Segen aussieht, wenn wir erbärmlich in der Krise stecken und richtig schlecht drauf sind. Genau dieser Zustand ist unser Kapital. Wir machen es dann wie an der Börse, nur umgekehrt. So, wie die Leute ihre Aktien verkaufen, wenn der Wert ganz weit oben ist, so schlagen wir zu oder buchen den Segen, wenn wir am absoluten Tiefpunkt sind. Diese Todesmomente sind die Voraussetzung um den Segen und die Auferstehungskraft Gottes zu erleben.

Im Alltag konnten wir dieses „*Buchen am Nullpunkt*“ schon einige Male üben. Hier ein Beispiel:

Aufgrund eines inneren Ziehens beschlossen wir im gemeinsamen Frieden, in die Schweiz zu ziehen, auch mit dem Wunsch, noch direkter bei der Medienarbeit unterstützen zu können. Im Glauben kündigte ich meine Arbeitsstelle in Deutschland, weil wir gemeinsam mehr Frieden darüber verspürten, als bis zum Sommer mit der Kündigung zu warten.

Der Umzugstermin rückte dann immer näher, doch ich hatte noch keine Arbeitsstelle in der Schweiz. Stattdessen häuften sich über Monate die Absagen auf meine Bewerbungen. Als dann noch für die letzte offene Bewerbung eine Absage im Briefkasten lag, war der Nullpunkt erreicht. In mir begann sich alles aufzuwühlen und gegen die Situation zu sträuben. Es wirkte wie ein ganz grosser Unfall. „Es war vielleicht doch nicht Gottes Weg, wir haben uns geirrt ...“, hallte es in meinem Kopf.

Als wir uns dann jedoch hinsetzten und zusammen beteten, buchte ich einfach den Segen inmitten dieses Nullpunktes: „Genau diese Ohnmacht verwandelt sich in Allmacht; dieser Abstieg wird zum herrlichen Aufstieg Gottes; genau dieser Mangel wird zum Überfluss ...“ Im ersten Moment war es eigenartig, aber es tat richtig gut und in mir wurde alles ruhig, auch wenn sich an der Situation gar nichts verändert hatte! ☺

Am späten Abend entdeckte ich eine Stellenausschreibung, für welche die Bewerbungsfrist am nächsten Tag abließ. Obwohl ich mir keine Hoffnung machte, bewarb ich mich kurz vor Bewerbungsschluss. Und tatsächlich, am letzten Tag meiner Arbeitsstelle in Deutschland, erhielt ich eine E-Mail mit der Einladung zum Vorstellungsgespräch und wenige Tage vor dem Umzug in die Schweiz die Zusage für genau diese Stelle, an der ich mittlerweile schon ein paar Wochen arbeiten darf. ☺

Ich möchte Euch damit ermutigen, ebenso solche Nullpunkte und Krisen nicht als Unfall anzusehen, sondern als das Sprungbrett für Gottes Wirken.

In solchen Situationen dürfen wir lernen, nicht zu verzweifeln, sondern diese Nullpunkte als Gelegenheit zu sehen, schöpferisch den Mangel umzukehren oder mit Ivos Worten eben: an der geistlichen Börse Segen zu buchen!

Herzlichst,

Euer Andreas

Die neue Welt wird siegen!

(von Sulamith Funk-Sasek, 26 J.)

Kürzlich ging ich mit meinen zwei kleinen Töchterchen auf Sasek.TV und wir schauten uns ein paar Lieder unseres ältesten Oratoriums vom Jahre 2001 an (siehe www.sasek.tv/wunsch/oratorium). Dort findet man nämlich Lieder, die die Kleinen schon ganz gut verstehen, z. B. ♪ „Mama gehorchen, wenn Mama etwas sagt“, oder ♪ „Jesus hat alle Tierchen gemacht, auch dich und mich...“ ♪ Als ich es so sah, konnte ich nur staunen und Gott anbeten, wie in den Jahren seither alles gewachsen ist. Die Qualität, die Quantität, die Professionalität, die Grösse, die Tiefe, die Schönheit, die Mitarbeiter, die Zuschauer, die Hallen, die Bühnenpräsenz – ja schlicht und einfach ALLES! Dies, obwohl wir schon seit Jahrzehnten von den Medien immer wieder attackiert und aufs Übelste verunglimpft wurden und werden. So lauteten schon damals die bösen Schlagzeilen über meinen Vater: „Prügelguru“, „Kinderschänder“, „kleiner Diener Gottes“, „Diener Satans“, „selbsternannter Guru“, „Saseks Wanderzirkus“ u.v.m. Und in den letzten Wochen schrieben die Medien wieder mit grossen Lettern: „Selbstherrlicher Sektenguru“, „Laienprediger“, „Verschwörungstheoretiker“, „Sektenguru und Entertainer“, „Rassendiskriminierer“, usw. usf. Wie kann es sein, dass trotz solch‘ übler Diskriminierung alles in einem unbeschreiblich herrlichen exponentiellen Mass gewachsen ist? Von einem verächtlichen Rehabilitationshaus zu einer singenden Familienschar, zu einer Filmgesellschaft, zu einem weltumspannenden Familienhilfswerk, zu einer der grössten alternativen Medienketten ...? Die Antwort liegt nur hier drin: Das geht nur, wenn der allmächtige Gott selbst dahinter steht, es lenkt, leitet und beschützt! Hierzu ein Beispiel: Als wir die letzten Wochen in den Medien schändlich verunglimpft wurden, verzeichnete unsere Kla.TV-Serverinfrastruktur innert weniger Stunden das Besucherhoch von **1.621.424 Zugriffen!** Danach wurden wir mit hunderten(!) positiven Zusendungen überschüttet, wie z. B.:

*„Ich ziehe meinen Hut vor dir! Ehre, wem Ehre gebührt. Ich bin davon überzeugt: Gott liebt dich, Gott schützt dich.
Mach weiter, Wahrheitsfighter. Dein Rücken ist gestärkt.“*



„Du bist der Botschafter des Friedens und Völkerverständigung, ein Friedensengel für die weissen Tauben, die schon lange nicht mehr fliegen! [...] Er ist der wahre Held und Kandidat für einen Friedensnobelpreis erster Klasse.“



„Machen Sie bitte weiter! Ich danke für Ihre Arbeit. [...] Warum gibt es solche Anfeindungen? Weil sie Angst haben! ...“



„OCG ist die „Bewegung“, welche die Weltbevölkerung vereint! Selbstverständlich ein absolut rotes Tuch für das Abzocker-Weltestablishment! ...“



„Ivo Sasek, du verdienst meinen allergrössten Respekt, mit all dem, was du Gutes für den Frieden auf dieser Welt tust. Dafür danke ich dir sehr [...] Lasse dich nicht unterkriegen, du bist ein ehrenvoller und guter Mensch.“

Wenn Du diesen übernatürlichen Dienst und diese neue Welt einmal live erleben willst, dann verpasse nicht das Freundestreffen 2017! Werde am besten gleich Teil dieser neuen Welt, denn sie wird siegen!

In grosser Vorfreude,

Deine Salamith

P.S.: Willst Du Zeuge des jüngsten Medienspektakels und dessen spannender Gegendarstellungen werden, dann gebe diese Links im Internet ein:
www.kla.tv/9871 | www.kla.tv/9788 | www.kla.tv/9865 | www.kla.tv/9859 |
www.kla.tv/10056 | www.kla.tv/10054 | www.kla.tv/10108

Unterhaltung garantiert! ☺

Zeugnisse von OCG-Geschwistern

Die Ruhe des Loslassens

(von Ani W., D, 51 J.)

Kürzlich verlor ich meine jüngere Schwester, die nach einer Krebserkrankung verstarb. Sie war mir nicht nur eine leibliche, sondern auch eine geistliche Schwester. Der Ablauf ihrer Krankheit war in den letzten Wochen von Höhen und Tiefen geprägt – für sie selbst und auch für ihre eigene Familie, die sie liebevoll betreut hat.

Angesichts dieser bewegten Zeit merkte ich deutlich, wie Gedanken der Sorge, des Unglaubens, des „Warum“ oder sogar Hadern mit Gott bezüglich des Schicksals meiner Schwester für mich selber eine niederziehende Wirkung brachten. Jedes Drehen um die Frage: „Warum lässt Gott das zu?“, „Was habe ich falsch gemacht in unserer Beziehung?“, jedes seelische Festhalten an meiner Schwester raubten mir alle Kraft – da spürte ich über mir den Himmel verschlossen, die Kraft war weg.

Eine wohltuende Ruhe dagegen kam auf mich in der Haltung des Loslassens, als ich wie einst Hiob aussprach: **„Der HERR hat gegeben, und der Herr hat genommen, der Name des HERRN sei gepriesen!“** (Hiob 1,21) Ivo lehrte in einer Botschaft („Bist du im Reich?“), dass an uns viele Wirkungen und Gesetzmässigkeiten des Reiches Gottes ergehen: Man kann von einem Moment zum anderen in Seinem Reich sein oder auch aus ihm herausfallen. Anders gesagt: Wir sind entweder im Leben oder im Tod. Die Betonung der Predigt liegt auf dem Appell Jesu an Seine Jünger: **„Bleibet in Mir und Ich in euch.“** (Joh. 15,4). Und in Ihm bleiben heisst, in der „Wirkung des Lebens“ zu bleiben.

So waren diese Wirklichkeiten der Predigt nicht nur „Theorie“, sondern sie wurden über Wochen hindurch mein tägliches Übungsfeld.

Die Beerdigung war von der Zuversicht geprägt, dass sie nun dort ist, wo es weder Schmerz noch Tränen gibt, umgeben von Gottes Frieden. Es war ein Evangelisationstag mit Lobliedern, wobei die Redner einen Appell an die Zurückgebliebenen aussprachen, die Zeit auf dieser Erde auszukaufen, um eine lebendige Beziehung zu Jesus zu bekommen, beziehungsweise *in Ihm zu bleiben*. Da war wieder das Reden des Herrn für mich persönlich ...

Die Erinnerung an meine Schwester behalte ich lebendig im Herzen. Sie war ein Mensch, der die Liebe sichtbar für ihre Mitmenschen gelebt hat. Doch kehrte ich nun heim mit der Entschiedenheit, noch konsequenter den Tod auf jeder Ebene zu überwinden, angefangen z. B. bei jedem niederziehenden Gedanken der Sorge, den man zulassen möchte – anstatt auf Jesus

zu schauen. Jeden Unglauben, jedes Grübeln oder jede Entmutigung möchte ich nun noch schneller aus meinem Leben verbannen, um die Beziehung zu IHM nicht zu trüben.

Sei auch Du dabei: Die Bemessung ist ein Angebot, dieses *Leben* in Jesus kennenzulernen – so können wir gemeinsam diesem Feind, dem Tod, immer mehr die Macht über die Schöpfung entziehen.

Herzlich,

Deine Ani

Das Dogma und SEIN Trumpf

(von Tabea F., D, 28 J.)

Ein neuer Morgen und wieder rückt meine eigene erste Geburt einen Tag näher. „Du weisst ja, gerade wir als Hebammen haben es besonders schwer bei den eigenen Geburten. Das Wissen ist uns hinderlich im Weg, oft kommt es zum Geburtsstillstand, zu Komplikationen, zu langen Geburten ...“. Diese Erfahrungen bekam ich sehr oft aus meinem Kolleginnenkreis geschildert, und dieses Dogma (scheinbar unumstössliches Schicksal) versetzte mich in ängstliche Stimmung. Damit ging ich ebenso „schwanger“ wie mit meinem Kind. Ich wusste, ich bekomme eine Geburt niemals hin. Aus der Botschaft „Autarkie bis zum Letzten“ bekam ich plötzlich einen Funken des Glaubens. Ivo sagte darin sinngemäss: „*Ich kapituliere unter der Wirklichkeit, das zu sein, was ER in mir IST!*“ Auf einmal spürte ich, dass dieses „Geburts-Dogma“ nicht mehr wie ein Damokles-Schwert über mir hing, sondern, dass Jesus dieses Schicksal entmachten kann. Und so begann ich im GLAUBEN mein Schicksal umzuspochen, schrieb mir kleine „Geburtskärtchen“ für die Stille-Zeit (z. B. „Ich bin die Mitfliessende inmitten der Schwachheit, Ich bin ...“), und identifizierte mich so mit meiner wahren Neuschöpfung in Jesus als Person. Jede Querverbindung zu meiner alten Natur (eigene Stärke, Verstand, Sorgen, ...) trennte mich sofort wieder von diesem geschenkten Glauben.

Während der gesamten Geburt schoss es mir mantramässig durch den Kopf: „Ich BIN eine neue Kreatur, Ich BIN ER ...“. Sobald aber die Angst hochkroch vor dem, was noch kommen könnte (Hebammenwissen), schlug es mich kräftemässig meilenweit zurück. Da merkte ich, wie ernst es Jesus mit dieser Wirklichkeit meint und kapitulierte innerlich wieder unter das, was ER in mir ist. Das Ergebnis dieser existentiellen Lebenserfahrung war eine sehr schnelle Geburt. Und dies, obwohl unser Dan Gabriel mit 4040g das Leben begrüsst. Dieses Erlebnis wirkt in mir so einen Glauben, was

JESUS mit uns ALLEN GEMEINSAM vorhat, wenn wir nur SEIN Wesen in uns 100%ig ergreifen. Denn dann ist es SEIN Trumpf, entgegen jedem Schicksal und Dogma.

Von Herzen,

Eure Tabea

Die Lammkeule war schuld, oder?

(von Doris D., CH, 55 J.)

Definitiv und ganz bestimmt, weil genau da hat's doch angefangen – äusserlich gesehen!

Aber trotzdem: Wer ist jetzt schuld? Wer trägt die Verantwortung, dass ich vor lauter Kindergeburtstagen und Verwandtenbesuchen – nebst allem Unvorhergesehenen – eine feste Absprache mit Bettina nicht eingehalten und somit die versprochenen Briefe zu spät geliefert habe?

Weshalb war ich nach lauter gelungenen Festen mit beeindruckten Besuchern und strahlenden Kinderaugen am Schluss doch fix und foxi?

Fragen über Fragen, aber 1 Antwort!

War es eben doch die Lammkeule? Nein! Aber von dem Zeitpunkt an, wo ich das Ding (aus lauter Angst vor irgendwelchem Kältebrand) zur totalen Unzeit aus dem Tiefkühler geholt habe, hatte ich IHN, JESUS, nicht mehr im Boot und ruderte und schwitzte daher natürlich mächtig im Fleisch unter Seinen kompromisslosen Gesetzmässigkeiten des Geistes.

So war ich dann eben im entscheidenden Moment im niederziehenden Schlepptau der Keule, statt unter Gottes hochführender Königsherrschaft.

Als ER dann nämlich mit mir zum rechten Kairos¹ Kuchen backen wollte, garte das edle Fleischstück 3,5 Stunden im Ofen vor sich hin und blockierte alles. Am Abend war alle Zeit weg und weder das Haus richtig geputzt noch das Festessen zubereitet. – Da ist meine ganze Familie in den Riss gesprungen – und ich hab mich mächtig geschämt. Nicht, weil ich zu faul gewesen wäre, sondern weil ich als Wiederholungstäter ohne IHN sooo viel geschuftet hatte und inmitten von all dem wunderbaren Wort und den rettenden Absprachen total geistlos in die altbekannte Falle gesprungen bin.

Stillstehen – ausharren – aufhorchen – Seine Wirkungen abpassen – Seinen Frieden wahrnehmen ... So, nur so lässt sich Gott erleben, so lebt ER sich jetzt lebendig aus.

¹ Kairos = der von Gott vorgesehene Zeitpunkt

ER hat mich das alles lieblich durch diese Lammkeule lehren wollen, während ich dieses Fleisch zur obersten Priorität genommen habe.

Aber nun freue ich mich absolut bedürftig umso mehr über Seine grosse Gnade und hoffe aus folgendem Grund, dass auch Ihr wirkungsvoll vor dieser Falle gewarnt seid:

„Der Kleine fragte den Lehrer, weshalb wir denn aus den Fehlern anderer lernen sollten. Der Lehrer meinte, das Leben sei doch viel zu kurz, um alle Fehler selber zu machen.“ ☺

Herzliche Grüsse,

Doris

Das Ende einer langen Odyssee

(von Katharina F., CH, 57 J.)

Seit meiner Kindheit glaube ich, dass Jesus Christus Gott und Schöpfer von Allem ist. Als ich mit 13 Jahren an Depressionen erkrankte, geriet mein Glaube erstmals in grosse Not. Ich suchte bei christlichen Gemeinschaften Hilfe und wurde in Psychotherapie geschickt.

Da keine Therapie richtig Linderung brachte, begann ich meinen „spirituellen“ Glauben auszuweiten, vertiefte mich in alle möglichen Meditationsformen, Astrologie und Medialität. Mein Leben verlief zunehmend in Sackgassen und die Depressionen verstärkten sich. So wandte ich mich schliesslich enttäuscht vom Okkulten ab und wieder ganz Christus zu, den ich in der katholischen Kirche, meiner ursprünglichen Konfession, am besten zu finden glaubte. Aber den inneren Frieden fand ich nicht.

Ich litt gewaltig an mir und unter dem Zustand der Welt. In jeder auffindbaren Philosophie, Methode, in Wissenschaften, in sämtlichen Bibliotheken suchte ich nach Antworten und einem Weg ins Heil, besuchte Kurse, absolvierte Schnuppermonate in Gemeinschaften ... Es ging mir immer schlechter. Zwei Burnouts folgten, wo man mir riet: Leg dir eine dicke Haut zu und geniess' das Leben, die Welt kannst du eh nicht ändern. Das wollte und konnte ich nicht glauben! Ich hatte Hunger nach dem Leben VOR dem Tod und für alle Menschen. Aber wo war es zu finden?

Mein Schrei wurde eines Tages erhört, als ich längere Zeit hilflos und ohnmächtig alle Vorstellungen der Weltveränderung losliess. Resigniert begann ich mir ein schönes Wohnwagen-Leben aufzubauen, in das ich mich, 55-jährig, aus der Welt zurückziehen und auf die Suche nach Gott und einer religiösen Gemeinschaft machen würde. Da stiess ich auf die

OCG, der ich anfänglich skeptisch gegenüberstand, bis ich in einer Veranstaltung zuinnerst getroffen wurde. Ein Friede lag über den Menschen, Kinder sassen da und lauschten teilweise stundenlang der Predigt, die Veranstaltung war perfekt organisiert und dies alles von Laien! Und ich wusste einfach: Was Ivo sagte, war die Wahrheit; so etwas kann sich keiner selber ausdenken, und er sprach mir aus tiefster Seele ...

Nun darf auch ich Teil dieses Organismus sein. Wir üben uns im Suchen und Finden der Stimme Gottes, die sich gemeinsam und als von allen gleich empfundener Friede wahrnehmen lässt. Ich erlebe immer wieder, wie sich schwierige Situationen zum Guten wenden, wenn ich treu dem Folge leiste, was Gott zu mir geredet hat. Ich habe aufgehört, nach Sicherheit und Antworten im Aussen zu suchen. Es gibt nichts Wertvolleres und Beglückenderes, als diesen Frieden zu erleben, der sich als starkes Lebensgefühl bemerkbar macht: Weil es Gott selber ist, der darin zu Hause ist und dadurch mich und die ganze Welt in das verändern wird, nach dem wir alle tiefe Sehnsucht haben! Was oder wen wollen wir mehr?!!

Willst Du auch Dein vergebliches Suchen beenden und mit uns das Leben vor dem Tod wagen! Es lohnt sich tausendfach!!!

In Liebe,

Katharina

P.S.: Meine über 20-jährige Psychotherapie habe ich infolge des „Verlustes“ der Depressionen ☺ seit einem Jahr abgeschlossen.

Vom Selbstbewusstsein ins Christusbewusstsein

(von Conny G., D, 52 J.)

Ich möchte Euch gerne berichten, wie ich Jesus ganz praktisch erlebt habe. Vor einigen Monaten hatte sich unser PC „verabschiedet“, auf dem ich meine PDF-Programme drauf hatte. Die brauche ich für einen bestimmten Dienst zur Umwandlung von Dateien. Ein neuer PC kam in unsere Familie und mit ihm mein Wunsch, die Programme wieder zu installieren. Aber wie? Ich hatte noch in Erinnerung, wie das damals beim Installieren war. Gut, ich denke, ich habe seitdem ein paar Fortschritte gemacht, was den Umgang mit dieser ganzen Technik betrifft. Trotzdem. Ich alleine die Prog-

ramme installieren??? Das konnte ich mir nicht vorstellen. Dazu kam dann noch, dass eine Schwester meine Hilfe brauchte, um auch bei ihr diesen Schritt durchzuführen. Da sass ich ganz schön in der Klemme. „Ach, weisst Du, HERR, ich komme mit dieser ganzen Technik gar nicht mehr mit. Weisst du, die Jungen sind ja damit in der Schule schon aufgewachsen. Aber wir?! Das ist bestimmt nichts mehr für mich.“ – Tage vergehen, es arbeitet in mir. Das ist doch nicht die neue Schöpfung, oder? Der HERR in mir weiss doch, wie 's geht.

Und dann kam der Tag, an dem ich wusste: „Heute ist der Kairos¹!“ Da war auf einmal wieder diese leichtsinnige Freude, auch wenn ich keine Ahnung hatte, wie das werden würde. Ich nahm mir die Anleitungen her und fing einfach an – Schritt für Schritt. Vieles war auf meinem PC anders als in der Anleitung. Ich klickte einfach mutig weiter, Klick um Klick (mein Herz klopfte ☺). Zum Schluss waren die Programme installiert. Das war nur JESUS!!! Dann musste noch etwas eingerichtet werden, damit man dann auch die jeweilige Datei bearbeiten kann. Wieder stillstehen. Lob und Dank, wir sind ja ein Organismus! Ich docke an und bekomme einen Rat. Also nochmal in die Anleitung, dort müssen die Hinweise sein. Und nun kann ich nur jubeln! Meine Programme laufen wieder tipptopp!!!!

Das alles hatte nichts mit meinem Verstand zu tun, es war für mich Offenbarung. Ich brauchte nichts weiter, als bedürftig zu sein und Jesus ALLES zuzutrauen. Das macht mir Mut dranzubleiben. Ich hoffe, Euch auch. Danke, HERR Jesus, danke für den Organismus.

Herzlichst,

Eure Conny

¹ Kairos = von Gott vorhergesehener Zeitpunkt

Aktuelle Termine auf einen Blick

Veranstaltung	Datum	Bemerkung
Bemessung	Regional verschiedene Termine Bemessungsbeginn:	Termine können im Panorama-Zentrum oder unter <u>www.bemessung.info</u> erfragt werden. jeweils Freitagmittag, 13 Uhr Ende Sonntagabend
Externer Besuchertag	Jeweils Mitte Monat	Beinahe überall in Deutschland, der Schweiz und Österreich bieten wir zum Kennenlernen der OCG externe Besuchertage an. Bei Interesse bitte bei uns im Panorama-Zentrum melden.

Impressum:	Panorama-Nachrichten	Nr. 2 – April 2017
Verleger:	Ivo Sasek	
Redaktionsadresse:	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen	
Druckereiadresse:	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen	
Erscheint:	alle 2 Monate	
<Panorama-Nachrichten>:	Info-Schrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen	
<Panorama-Ölbaum>:	Geistliche Lehrschrift	
<Der Panorama-Junior-Ölbaum>:	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche	
Abonnenten bitte Adressänderungen baldmöglichst an die Redaktionsadresse melden.		